

Ode an die Kinder – Sozialpreis für zwei Schulen

LANGENHORN (th). Die Gäste der Veranstaltung sangen die „Ode an die Freude“, die Laudatio war eine Ode an die Kinder. Wie guter Brauch, wurde auf dem Neujahrsempfang der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn, SDL, der „Sozialpreis der SDL“ für das vergangene Jahr vergeben. Dass Jörg Kraußlach das Loblied auf die Kinder anstimmte, lag daran, dass die Kinder zweier Schulen die Preisträger waren.



Marc-Oliver, neun Jahre, nahm den Blumenstrauß von SDL-Geschäftsführer Rüdiger von Brocke entgegen, Annika, acht Jahre, zeigt den Scheck über 700 Euro. Sie und ihre Mitschüler von der Heidberg-Schule (im Hintergrund) haben mit viel Phantasie Kindern in Nicaragua geholfen. Foto: Hase

„Wir gehen mit einer Mischung aus Skepsis und gedämpftem Optimismus ins neue Jahr“, sagte in seinem Grußwort Ortsamtsleiter Günter Schwarz, den SDL-

Geschäftsführer Rüdiger von Brocke unter den zahlreichen Gästen begrüßen konnte. Die Diakoniestationen machen augenblicklich eine schwere Zeit durch. Die

Nachbarstation in Poppenbüttel musste aus Finanzmangel bereits die Segel streichen.

Fortsetzung auf Seite 2

Ode an die Kinder – Sozialpreis für zwei Schulen

Fortsetzung von Seite 1

Die Langenhorner haben sich auf die angespannte Lage eingestellt, indem sie das ehrenamtliche Element weiter verstärkt haben. Koordinatorin für die ehrenamtliche Arbeit hier am Wördenmoorweg ist seit Jahresbeginn Ulrike Feddern, die damit die Nachfolge von Evelyn Friedrich antritt. Die verantwortungsvolle Aufgabe wird – das ist nicht selbstverständlich – ehrenamtlich wahrgenommen. Im Hauptberuf ist und bleibt Ulrike Feddern Krankenschwester.

Sich für das Wohl anderer verantwortlich zu fühlen, ohne dabei auf den eigenen Vorteil zu sehen, das ist es auch, worum es beim Sozialpreis geht. Damit ausgezeichnet wurden dieses Mal die Kinder der Gesamtschule am Heidberg, die Montagsgruppe der Krohnstiegschule sowie der Verein „Frühstart“.

An der Heidberg-Schule hat es mit einem großen Projekt des Schulchors angefangen, das dann schnell Kreise zog. Um Kindern in Nicara-

gua zu helfen, die dort auf den Müllhalden wohnen, haben die Schülerinnen und Schüler phantasievolle Aktionen angekurbelt. Sie haben sich als Bettler verkleidet und Geld gesammelt. Sie waren als Schuhputzer unterwegs. Sie haben einen gesponserten Lauf organisiert, der 4 100 Euro erbrachte. Und sie haben für Weihnachtspakete gesammelt, sie gepackt und eigenhändig zum Containerhafen gebracht, damit die Kinder vom Müllberg in Nicaragua auch Weihnachten feiern konnten. Auf 700 Euro ist der Scheck ausgestellt, der ihnen zusammen mit dem Sozialpreis überreicht wurde.

Der zweite Preisträger des – wieder geteilten – Sozialpreises ist die Montagsgruppe der Schule Krohnstieg. Hier leben, kochen, essen, spielen Kinder verschiedenster Nationalitäten zusammen. Sie lernen so buchstäblich spielend die Sprache des anderen und lernen Unterschiede in Gewohnheiten und Werten anderer Kulturen kennen und anerkennen. An der Schule denkt man daran, ei-

ne zweite, vielleicht irgendwann sogar eine dritte Gruppe dieser Art aufzuziehen. Der mit dem Preis verbundene Scheck in Höhe von 550 Euro könnte behilflich sein.

Dritter Preisträger ist der Verein „Frühstart“, in dem sich Eltern von Frühgeborenen zusammengetan haben. „Dass sich hier Eltern, für die die Geburt ihres Kindes mit so viel Hoffen und Bangen verbunden ist, ihren Problemen nicht nur stellen, sondern sie nutzen, um anderen zu helfen und ihnen Mut zu machen, verdient alle Anerkennung“, sagte Jörg Kraußlach, der frühere Leiter des benachbarten Altenzentrums Ansgar, der wieder die Laudationes für die Preisträger übernommen hatte.

Rüdiger von Brocke bedankte sich bei den beiden Sponsoren, die die Dotierung des Sozialpreises ermöglicht haben, der Firma ReAktiv und der Evangelischen Darlehens-Genossenschaft. Er wartet jetzt auf die Vorschläge und Bewerbungen für den Sozialpreis 2004. Alle Langenhorner sind dazu aufgerufen.